Illustrierter
Film-Kurier

DIE KLUGE Schwiegermutter

Die kluge Schwiegermutter

Ein Ufa-Film mit Ida Wüst, Georg Alexander, Ernst Waldow, Charlott Daudert, Christian Gollong, Rosita Serrano, Walter Steinbeck

Drehbuch: Dr. Max Wallner, Werner P. Zibaso, Heinz Becker-Trier nach einer Idee von Paul Rischke / Musik: Ludwig Schmidseder
Bild: Herbert Körner / Bau: Hanns H. Kuhnert, Franz Köhn / Ton: Carl Erich Kroschke / Aufnahmeleitung und Regieassistenz: Wolfgang Schubert

Produktion: Peter Ostermayr **Spielleitung: Hans Deppe**

Die Darsteller

Frau Böhler	Ida Wüst
Anni, ihre Tochter	Charlott Daudert
Robert Schmidt	Christian Gollong
Direktor Schmidt	Georg Alexander
Pfister, technischer Direktor	Walter Steinbeck
Speckmann	Friedr. Otto Fischer
Toni	Ernst Waldow
Rosita	Rosita Serrano
Hans	Karl Stepanek
Peter	Dieter Borsche
Bockelmann	Erich Fiedler
Liselott	Dorit Kreysler
Krüger, Portier	Oskar Sabo
Der Kellner	Ewald Wenck
Die Stütze	Lotte Rausch

Aufgenommen auf Klangfilmgerät / Afifa-Tonkopie

Die Noten der Lieder sind im Ufaton-Verlag erschienen ● Originalschallplatten mit Rosita Serrano auf Telefunken, weitere Schallplatten auf den bekannten Marken

Nach einem Leben voller Arbeit und Erfolg konnte der Konditoreibesitzer Böhler in Frankfurt am Main, Filialen in Baden-Baden und Köln, getrost ins Jenseits entschweben, denn seine Witwe führte das Geschäft tapfer weiter, mit Klugheit, Tatkraft und einem guten Schuß Herz. Drei Töchter hatte das Ehepaar und jede Tochter konnte mal eine gut gehende Konditorei erben, so hatten es sich die Eltern gedacht. Aber es kam anders. Die eine heiratete einen Ingenieur in Bamberg, die andere einen Arzt in Dortmund und nun war noch die

jüngste, die Anni, im Hause, aber die sollte ganz bestimmt einen Fachmann heiraten, um das Geschäft der Familie zu erhalten. Da ist z. B. der junge Bockelmann, der Filialleiter aus Baden-Baden, das wäre der richtige Mann für die Anni. Beide können erst einmal die Filiale in Köln übernehmen und später wird man dann sehen. Mama Böhler ist ja noch jung und voller Tatkraft und braucht in Frankfurt keine Hilfe. Gerade ist Herr Bockelmann in Frankfurt eingetroffen, die Verlobung könnte steigen, wenn nicht – ja wenn nicht die Anni so schrecklich bockbeinig wäre. Sie nimmt Bockelmann nicht, und wenn er vorne und hinten Gold hätte: Sie liebt nun mal den Ingenieur Robert Schmidt, der als Chemiker in Berlin bei den Florida Kosmetik-Werken arbeitet. Dieser Schmidt jedoch, ein sehr begabter, herzensguter Mensch, den die Kollegen Schmidtchen nennen, zum Unterschied von dem eleganten Direktor Conny Schmidt, hat noch nicht genug Gehalt, um heiraten zu können. Frau Böhler will aber nicht länger warten, und wenn Anni ihrem Robert nicht abschreibt, dann wird die Mutter es selbst machen. Den Brief wird sich Schmidtchen nicht hinter den Spiegel stecken, — — — Das tut er auch nicht. Er ist tief niedergeschlagen, und wenn die Freunde und Wohnungsgenossen in der Sophienstraße in Berlin nicht wären, hätte Schmidtchen womöglich schweren Herzens auf Anni verzichtet. Der Freundeskreis besteht aus Hans Giebel, dem Musiker, der sehr begabten Kabarettistin Rosita, dem Schriftsteller Peter Wißmann und Schmidtchens Kollegen Toni Leitner, dem Propagandisten der Florida. Toni ist energisch und läßt nicht locker. Schmidtchen muß um Anni kämpfen, ohne Kampf kein Sieg. Zunächst muß er seinen Namensvetter, den Direktor, um Gehaltserhöhung bitten, ganz egal, ob die Florida schief liegt, im Gegenteil gerade deswegen. Unter den aufmunternden Klängen des neuen Schlagers von Hans Giebel, den Rosita entzückend vorträgt und der von der Tante Emilie handelt, verlassen Toni und Schmidtchen die Wohnung. Auf zum Kampf. Direktor Conny Schmidt hat eine Schwäche, das ist das schöne Geschlecht. Zur Zeit ist die hübsche Liselotte seine Herzdame, aber sein Herz hat mehrere Kammern, und Liselotte hat ihre Sorgen mit „Putzi". Aber erst geht Putzi jetzt mal ins Geschäft, denn wichtige Dinge stehen bevor. Ein Geldmann namens Speckmann wird erwartet, dessen Mittel das Schiff Florida wieder flott machen sollen. Der Leiter der technischen Abteilung, der intrigante Herr Pfister, hat alles schonend vorbereitet, vielleicht ist Speckmann nicht so gründlich, daß er merkt, wie unzulänglich die letzten Produkte der Florida sind. In dieser Stimmung

The Schmidts Band

Die Tante Emilie

Foxtrott moderato

Text: Günther Schwenn / Musik: Ludwig Schmidseder

Refrain: *Tante Emilie ist nicht schön wie eine Lilie,*
aber gut, von Herzen gut!
Die Tante Emilie ist das Vorbild der Familie,
weil sie nie was Böses tut!
Doch manchmal dämmert Tantchen die Erkenntnis,
dann zeigt sie für die Liebe viel Verständnis!
Ja! Die Tante Emilie ist nicht schön wie eine Lilie,
aber gut! Wie wohl das tut!

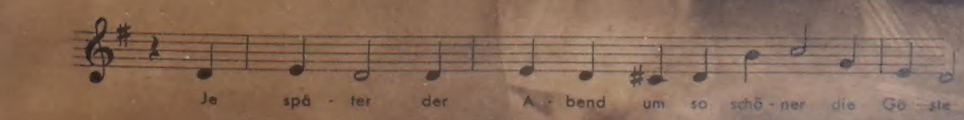
Je später der Abend, um so schöner die Gäste!

Foxtrott

Text: Günther Schwenn / Musik: Ludwig Schmidseder

Refrain: *Je später der Abend, um so schöner die Gäste!*
Sie haben mir grade noch gefehlt!
Wir sagen gleich Du, das ist entschieden das Beste,
und dann wird bis sieben gezählt!
Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben:
sieben ist die Glückszahl für zwei Menschen, die sich lieben!
Je später der Abend, um so schöner die Gäste!
Tritt' ein, bring' Glück herein!

lehnt der Direktor natürlich Schmidtchens Gesuch um Gehaltserhöhung höflich, aber bestimmt ab. Die erste Runde hat Schmidtchen glatt verloren. Toni jedoch gibt sich nicht geschlagen. Gerade herrscht Freude in der Sophienstraße. Peter Wißmann hat seinen Roman „Der Mann mit dem scharfen Blick" verkauft. Hörbar fällt bei Toni der Groschen! Das ist es! Der scharfe Blick! Jetzt heißt es handeln! Erst ein Telegramm an Frau Böhler nach Frankfurt: „Bin heute in Direktion gekommen stop Folgen unabsehbar. Robert". Dann redet er seinem Freunde Schmidtchen den scharfen Blick ein. Nur dadurch kommt der Erfolg. Schmidtchen wird nachdenklich. Sollte Toni recht haben? Man kann es ja mal probieren! Wahrhaftig, es funktioniert, Tonis Regie klappt wie am Schnürchen. Ein neuer Robert Schmidt verläßt federnden Ganges die Sophienstraße. Ein Mann mit scharfem, herrischem Blick betritt die Florida, dringt nachlässig, vornehm, überlegen beim Direktor ein und — fliegt, fristlos entlassen! Was nun? Stark angeschlagen verläßt Robert die Florida. Da taucht Frau Böhler auf mit Anni, die auf Tonis Telegramm hin sofort nach Berlin geeilt sind. Nun geht es Schlag auf Schlag. Frau Böhler sieht in der Florida ihren alten Geschäftsfreund Speckmann und begrüßt ihn herzlich. Dies sieht Pfister und schöpft neue Hoffnung, denn Speckmann hat gerade schroff abgelehnt, sich an dem schlecht geleiteten Geschäft zu beteiligen. Frau Böhler besucht Schmidtchen, also ist Schmidtchen wichtig für die Florida. Aber gerade ihm hat Schmidt eben gekündigt. Das muß rückgängig gemacht werden, aber Schmidtchen ist zunächst einmal verschwunden. Frau Böhler gerät anstatt in Roberts Wohnung mit Anni in die elegante Villa des Direktors Schmidt. Dort taucht plötzlich schwer eifersüchtig Liselotte auf. Speckmann läßt mit sich reden, als er auf Frau Böhlers Zureden mit Robert Schmidt verhandelt hat und nun klar sieht. Conny Schmidt wagt sich nicht nach Hause, denn der Diener hat ihm telefoniert, eine „Braut mit Schwiegermutter" sei eingetroffen. – Frau Böhler übersieht allmählich die Lage und entwirrt lächelnd die Fäden. Schmidtchen mit dem scharfen Blick bekommt seine Anni, Speckmann wird in die Florida groß einsteigen und Robert Schmidts großes technisches Talent auswerten. Über dem Ganzen schwebt segnend die kluge Schwiegermutter.



Ein kleines weißes Haus

Slow-Fox

Text: Günther Schwenn / Musik: Ludwig Schmidseder

Refrain: *Ein kleines weißes Haus am großen blauen Meer,*
das war mein Kindertraum, das ist lang schon her.
Ich wollte in die Welt, die weite Welt hinaus,
doch wenn es Abend wird, dann sehn ich mich nach Haus.
Die Wellen rauschen leis, die Sterne war'n so nah,
wenn ich in tiefer Nacht hinauf zum Himmel sah.
Das kleine weiße Haus am großen blauen Meer,
das möcht' ich wiederseh'n, weil ich dort glücklich wär!

Nr. 2954

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1,
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig